

PROGRAMM

Einlass ab 8:30 Uhr

08:30 Uhr Eintreffen der Gäste, Kaffee/Tee

09:00 Uhr Begrüßung

Dr. Julia Michaelis, Geschäftsführerin
& wissenschaftliche Leiterin des diz

Einführung in das Tagungsthema

Dörte Lohrenz, GS Bookholzberg/AS-Mitglied
Birte Kempers, GS Hude-Süd/ AS-Mitglied

09:30 Uhr Hauptvortrag

Margret Rasfeld
Schulleiterin i.R., Referentin, Autorin,
Mutmacherin, Inspirateurin,
Vernetzerin von Ideen und Menschen

**Welche Bildung brauchen wir für eine
zukunftsfähige Gesellschaft?**

(Beschreibung siehe Innenseite)

10:30 Uhr „Eat & Meet“

11:30 Uhr Impulsreferate

(Beschreibung siehe Innenseite)

13:30 Uhr Ende der Veranstaltung



ANMELDUNGEN

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über das Internet.
Das Formular finden Sie unter:

www.uni-oldenburg.de/sm2019.

Anmeldeschluss: 17. März 2019

Kontakt: Didaktisches Zentrum (diz)
Tel.: 0441 798-2015 (Mo.-Fr. 9-12 Uhr)
E-Mail: schulmanagement-tagung@uol.de

TAGUNGSGEBÜHR

Die Tagungsgebühr beträgt 45,- € (inkl. Kaffee/Tee und
Imbiss).

Dieser Betrag gilt unabhängig von der Dauer der Teilnahme.
Die Zahlung erfolgt per Lastschriftverfahren (siehe Anmelde-
verfahren auf der Tagungshomepage).

TAGUNGORT

Bürgerhaus Schortens
Weserstr. 1
26419 Schortens
www.buergerhaus-schortens.de

ZIELGRUPPE

Die Tagung richtet sich insbesondere an Schulleitungen und
Steuergruppen aller Schulformen der Weser-Ems-Region und
darüber hinaus. An Schulentwicklungsprozessen Interessierte
sind ebenso herzlich willkommen.

VERANSTALTER

Arbeitsstelle Schulentwicklung (AS) in Kooperation mit dem
Didaktischen Zentrum (diz) und der Niedersächsischen Lan-
desschulbehörde

PLANUNG & ORGANISATION

Dörte Lohrenz, Birte Kempers, Ina Becker, Dr. Sarah Paschelke,
Dr. Julia Michaelis

BETREUUNG, BERATUNG & MODERATION VOR ORT

Mitglieder des AS-Teams übernehmen die Moderation der
Impulsreferate und stehen Ihnen in den Pausen am Info-
Stand für weiteren Austausch zur Verfügung.

CARL
VON
OSSIEZKY
universität OLDENBURG

diz
DIDAKTISCHES
ZENTRUM

XXVII. Schulmanagement-Tagung

Aufbruch: Zukunftsfähige Bildung aktiv gestalten

am 2. April 2019 im Bürgerhaus in Schortens

AS
Arbeitsstelle
Schulentwicklung

EINLADUNG

Schulleitungen müssen Veränderungen professionell
begleiten. Dies erfordert die Bewältigung von komplexen
Aufgaben wie die Inklusion, das Innovationsfeld Digita-
lisierung oder die Sozialisation, wie z.B. die Vermittlung
zukunftsfähiger Kompetenzen zur gesellschaftlichen und
beruflichen Teilhabe.

Doch:

- Wie kann Schule dem gesellschaftlichen Wandel ange-
messenen begegnen und zukunftsfähige Bildungspro-
zesse aktiv gestalten?
- Wie stärken wir unsere Lehrkräfte und Schülerinnen
und Schüler für die Herausforderungen des 21. Jahr-
hunderts?

Lassen Sie sich auf der Schulmanagement-Tagung 2019
von innovativen Gestaltungsmöglichkeiten und einem
neuen Partizipationsverständnis inspirieren.

Im Rahmen der Veranstaltung werden ein Hauptvortrag
und Impulsreferate angeboten. Den Hauptvortrag zum
Tagungsthema hält Margret Rasfeld.

Margret Rasfeld ist Bildungsinnovatorin, Mitbegründerin
der Initiative „Schule im Aufbruch gGmbH“ und Buchau-
torin. Sie war bis 2016 selbst Schulleiterin und entwickelte
seit 2007 das international viel beachtete und mehrfach
ausgezeichnete Schulkonzept der Evangelischen Schule
Berlin Zentrum, in der eine neue Schul- und Lernkultur
gelebt wird. Margret Rasfeld berät Schulen, kommunale
Einrichtungen, Bildungsprojekte und Stiftungen. Sie ist
Preisträgerin des „Vision Awards“ 2012 und des „Querden-
ker Awards“ 2013 und sie war eine der sechs Kernexper-
tinnen im Zukunftsdialog der deutschen Bundeskanzlerin
„Wie wir lernen wollen“.

Ihr Tagungsteam



HAUPTVORTRAG

WELCHE BILDUNG BRAUCHEN WIR FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT?

Unsere Gesellschaft braucht mutige ZukunftsgestalterInnen: Junge Menschen, die über ausgeprägte Lösungskompetenzen verfügen und Verantwortung übernehmen – für sich, für andere und für unseren Planeten.

Im 'Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung' heißt es zur Agenda 2030: „Um sie zu verwirklichen, müssen wir umfassende und tiefgreifende gesellschaftliche Transformationen anstoßen und umsetzen. Bildung spielt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle. [...] Wir brauchen kreative Ideen, Visionen und Gestaltungsmut für eine nachhaltige Entwicklung. Nachhaltigkeit muss Bildungsziel sein, global und national.“

Zukunftsfähige Schulen setzen dabei auf neue Lernsettings, Lernen im Leben, eine wertschätzende Beziehungskultur, auf Potenzialentfaltung. Mit dieser Ausrichtung wird das Ziel „Quality Education“ umgesetzt (Global Goals der UNESCO).

Für diesen Paradigmenwechsel braucht es Sinn, Inspiration, das voneinander Lernen und den Mut zum Handeln. Dazu werden Perspektiven für die schulische Entwicklung aufgezeigt und mit praktischen Beispielen veranschaulicht.

Referentin: Margret Rasfeld

Schulleiterin i.R., Bildungsinnovatorin, Inspirateurin, Mutmacherin und Vernetzerin von Ideen und Menschen, Unterstützerin des Projekts „Bildung 2040“ des Nds. Kultusministeriums. Mit der Initiative „Schule im Aufbruch“ – ausgezeichnet von der UNESCO als Partner im Weltaktionsprogramm – engagiert sich Frau Rasfeld für eine ganzheitliche und transformative Bildung. Sie tritt mit internationaler Strahlkraft für eine neue Bildungskultur ein.

IMPULSREFERATE

1 Ermutigen und teilen – zusammen wirksam werden

Neues wagen und gestalten – dies braucht Vertrauen, Mut und den Geist der Widerständigkeit. Es erfordert zudem, alte Muster im Bildungssystem wie auch in uns selbst zu überwinden.

Zukunftslösungen sind nicht zuletzt ‚Wir-Lösungen‘: Wie kommen wir aus der Angst ins Vertrauen, aus den Ketten des Gewohnten in die Vision, vom Einzelhandeln in die Kraft des WIR? Wie und wo ist neues Denken und

Handeln schon konkret geworden und wie kann es in die Breite getragen werden?

Das Referat stellt das WIR in das Zentrum und zündet mutmachende Visionen für die Kraft der Gemeinschaft.

Referentin: Magret Rasfeld

2 Zukunftsfähig Denken und Handeln – Wie sich unsere Schule auf den Weg gemacht hat!

Wie lernen wir? Wie können wir Kinder und Jugendliche dazu befähigen, zukunftsfähig zu denken und zu handeln?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, war an unserer Schule ein radikales Umdenken erforderlich. Wir haben uns in den letzten zwei Jahren auf den Weg gemacht, Bildung für Nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Anstoß hierzu lieferte die Initiative „Schule im Aufbruch“. In kurzer Zeit wurde es möglich, die Weichen für einen Schulentwicklungsprozess zu stellen, der einerseits Jahre andauern wird, aber andererseits in vielen Bereichen bereits Wirkung zeigt.

In dem Referat wird von der innerschulischen Fortbildungsplanung, von neuen Lernformaten und von Veränderungen aus Schülerperspektive berichtet. Aus diesen Erfahrungen heraus werden Sie dazu eingeladen und inspiriert, über zukunftsweisende Veränderungen an der eigenen Schule nachzudenken.

Referentin: Heidi Plöger

Lehrerin und didaktische Koordinatorin, Vor- und Grundschule Eberhofweg, Hamburg

3 Was sind gute Schulen in der digitalen Welt?

Das ‚Forum Bildung Digitalisierung‘ fragt u.a., wie sich die Kompetenzen für ein Leben in einer zunehmend digitalen Welt verändern und wie Kinder und Jugendliche bestmöglich individuell gefördert werden können. Hierzu vernetzen sich Schulen national und international, um die Potenziale digitaler Medien für mehr Bildungsgerechtigkeit zu nutzen und den eigenen Bildungsauftrag vor dem Hintergrund des digitalen Wandels neu zu denken. Sie leben Digitalisierung als Bestandteil des Schulalltages, integrieren digitale Medien als Lehr-Lernwerkzeuge für Lehrkräfte und Lernende oder gestalten Schulen als hybride Räume.

Der entwickelte Orientierungsrahmen für „gute Schulen in der digitalen Welt“ bietet Einblick in die intensive Zusam-

menarbeit mit Schulleitungen, Lehrkräften und SchülerInnen zu Fragen der Gestaltung von Schule in der digitalen Welt. Diese werden an Praxisbeispielen diskutiert.

Referent: Vincent Steinl

Programmentwickler beim ‚Forum Bildung Digitalisierung e.V.‘, Gründer des ‚Bildungswerks für Schülervertretung und Schülerbeteiligung e.V.‘

4 „Misch dich ein! Sei dabei!“ – Partizipation, Solidarität und Selbstwirksamkeitserleben stärken

Die Folgen des Klimawandels, aber auch Phänomene wie steigender Rechtspopulismus, Extremismus und die drohende Gesellschaftsspaltung erfordern einen radikalen Umdenkprozess in Gesellschaft und Schule. Jugendliche wie Greta Thunberg, Felix Finkbeiner, Malala u.v.a. engagieren sich in beeindruckender Weise für eine bessere Zukunft und Welt, sie übernehmen Verantwortung.

Wie kann sich eine Schule weiterentwickeln, um Partizipation, Engagement, Verantwortung und solidarisches Handeln zu stärken und eine darauf abgestimmte, diversitätssensible Schul- und Unterrichtsentwicklung zu verankern?

Hierbei sollen Schulen durch den neuen bildungspolitischen Schwerpunkt Demokratiebildung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele im Sinne des Weltaktionsprogramms der UNESCO unterstützt werden. Die bildungspolitische Strategie und der geplante Umsetzungsprozess mit den vier Säulen „Regionale Netzwerke für Demokratie“, Aufbau eines „Kinderrechte-Grundschulnetzwerks“ und eines „friedenspädagogischen Netzwerks“ sowie die „systemische Verankerung der Demokratiebildung und BNE“ werden vorgestellt. Eine offene Diskussion dient dazu, Anregungen aus der Schulleitungsperspektive für die Weiterentwicklung einzubinden.

Referentin: Claudia Schanz

Leiterin Referat für Politische Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Gedenkstätten im Nds. Kultusministerium, Expertin für Interkulturalitäts- und Diversitätspädagogik

5 Wie gelingt eine zukunftsfähige Bildung im Rahmen von Schul- und Unterrichtsentwicklung?

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):

Wie gelingt Partizipation, Selbstwirksamkeitserfahrung und kooperatives Handeln im Sinne von BNE in Schule?

Welche Unterstützung gibt es bei der Umsetzung in den Bildungsplänen? Wie gelingt die Umsetzung in Schule, wie geht man mit Hürden um?

Der Nationale Aktionsplan enthält eine Agenda, wie BNE strukturell von den Ländern und Schulen gemeinsam verankert werden kann. Ziel ist es, Bildung besser auf den aktuellen Wandel und die globalen Herausforderungen auszurichten. Greenpeace hat hierzu Forschungen beauftragt, bringt sich in den politischen Diskurs ein und arbeitet eng mit Schulen und Lehrkräften zusammen, um gemeinsam konkrete Lösungen für Unterricht und Schulalltag zu entwickeln.

Wir möchten mit Ihnen erörtern, wie Schule von morgen aussehen kann und welche Rolle dabei insbesondere außerschulische Partnerschaften bieten können.

Referent: Thomas Hohn

Kampagner für Umwelt- und Bildungspolitik bei Greenpeace, Mitglied des ‚Fachforums Schule‘ für die Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms

Referentin: Katarina Roncevic

Mitarbeiterin im Bildungsteam von Greenpeace, Mitglied des ESD Expert Net

6 Cradle to Cradle – Umdenken für einen positiven Fußabdruck

Cradle to Cradle (C2C) steht für eine Haltung, die den Menschen als potenziellen Nützlichling sieht, der einen positiven Fußabdruck hinterlassen kann: Er ist als Nützlichling Teil der Natur.

Ziel ist es, neue Denkmuster und Konzepte in Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Politik und Gesellschaft zu etablieren. Im Fokus des Designkonzepts steht, in biologischen und technischen Kreisläufen zu denken: Daraus ergeben sich drei Prinzipien: „Nährstoff bleibt Nährstoff“ (Abfall ist Nährstoff), „Regenerative Energie“ und „Vielfalt feiern“. Die Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu lernen, wie man die richtigen Fragen stellt und aus diesen heraus Veränderungen anstößt.

Die Teilnehmenden werden auf einen Denkweg der Möglichkeiten eingeladen, C2C in Schule und Unterricht umzusetzen.

Referentin: Nora Griefahn

Co-Geschäftsführerin und Mitgründerin des Vereins ‚Cradle to Cradle e.V.‘, Mitglied in europäischen und internationalen Netzwerken, Erwachsenenbildung